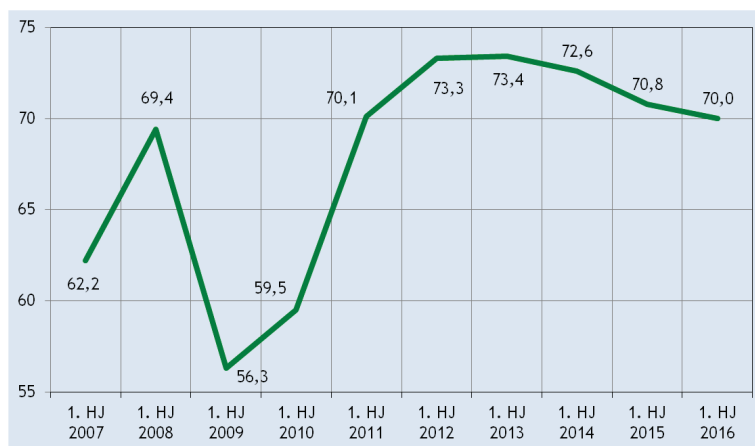


## DIE INDUSTRIEKONJUNKTUR IN ÖSTERREICH IM ERSTEN HALBJAHR 2016

Österreichs Industrie erwirtschaftete im 1. Halbjahr 2016 einen Produktionswert von insgesamt 70,0 Mrd. Euro (Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich; Sonderauswertung nach der Kammersystematik, vorläufige korrigierte Ergebnisse)

### Österreichs Industrie

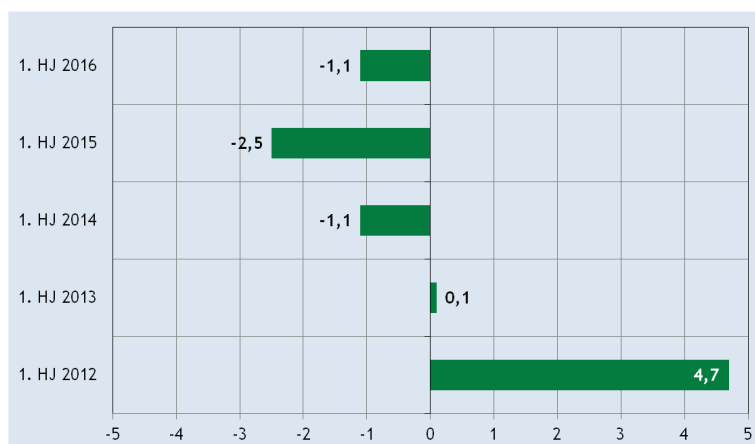
Abgesetzte Produktion, im 1. Halbjahr, nominell, in Mrd. EUR



für 2015 und 2016). Im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres reduzierte sich das Produktionsvolumen der Industrie um eine dreiviertel Milliarde Euro bzw. um nominell 1,1%. Die Industrieproduktion in Österreich war damit das dritte Mal hintereinander rückläufig. Real - mit dem HVPI inflationsbereinigt - ergibt dies für den Zeitraum Jänner bis Juni 2016 einen Produktionsrückgang um 1,9%.

### Österreichs Industrie

Abgesetzte Produktion - Nominelle Veränderung zum Vorjahreshalbjahr in %



Betrachtet man die Entwicklung der Industrie ohne die beiden von der Ölpreisentwicklung abhängigen Branchen Mineralölindustrie sowie Gas/Wärme so weist die Produktion im ersten Halbjahr 2016 hingegen einen Anstieg von nominell 2,4% aus.

Innerhalb der Industrie wiesen sieben Branchen - nämlich Elektro/Elektronik, Fahrzeuge, Bauindustrie, Maschinen/Metallwaren/Gießereien, Nahrungs- und Genussmittel, Stein/Keramik sowie knapp auch Textil/Bekleidung/Schuh/Leder - in den ersten sechs Monaten 2016 einen Produktionsanstieg aus, während die restlichen neun Branchen ihr Vorjahresniveau nicht erreichen konnten.

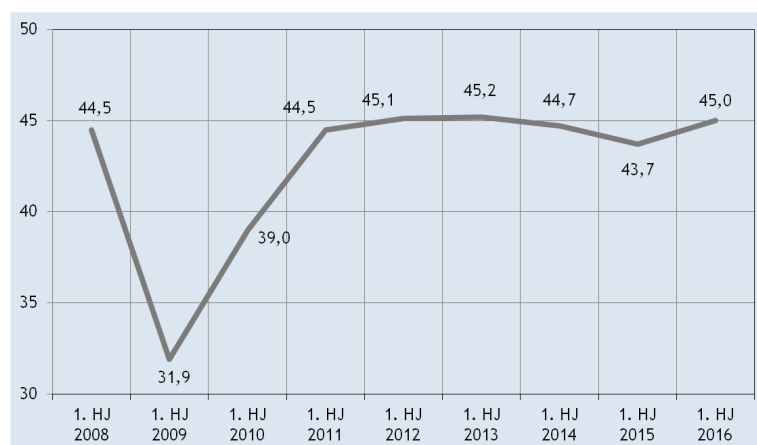
Der Produktionsindex der heimischen Industrie erhöhte sich im 1. Halbjahr 2016 um 2,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

### Auftragseingänge der Industriebetriebe im 1. Halbjahr 2016

Die um die Storni bereinigten Auftragseingänge der Industriebetriebe (u.a. ohne der Mineralölindustrie und ohne Gas/Wärme) wiesen in den ersten sechs Monaten 2016 mit 45,0 Mrd. Euro einen nominellen Anstieg um 3,1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus, wobei sich die inländischen um 5,0% sowie die ausländischen um 2,5% vergrößerten.

#### Österreichs Industrie

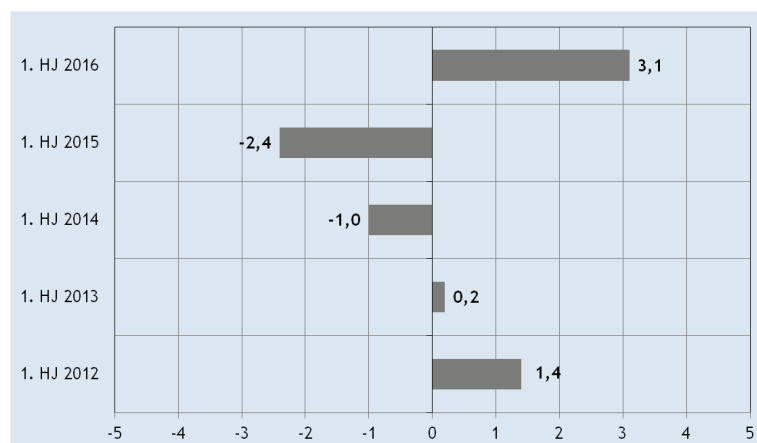
Bereinigte Auftragseingänge - Halbjahr - nominell in Mrd. EUR



Nominell lag das Volumen der Industrie-Auftragseingänge im Berichtszeitraum in etwa auf dem Niveau des 1. Halbjahres 2012.

#### Österreichs Industrie

Bereinigte Auftragseingänge insgesamt - Veränderung zum Vorjahreshalbjahr in %

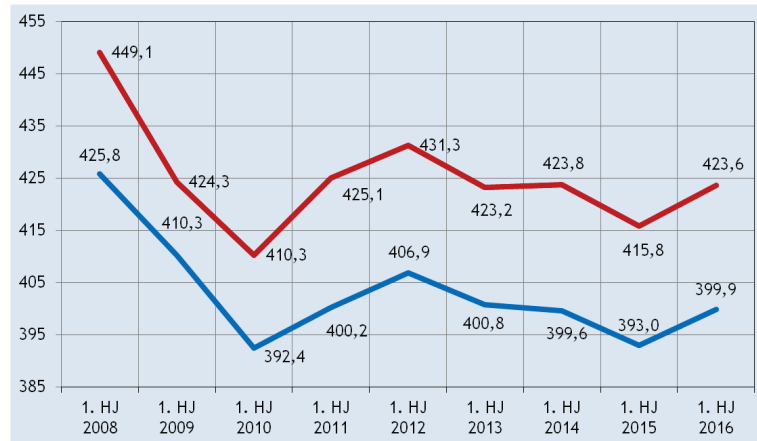


## Die Industriebeschäftigten

Im Durchschnitt des 1. Halbjahres 2016 waren in den heimischen Industriebetrieben insgesamt 399.905 Personen beschäftigt. Im Vorjahresvergleich stieg die Anzahl des Eigenpersonals um 1,8%. Die Anzahl der Arbeiter erhöhte sich leicht um 0,1%, jene der Industriearbeitenden um 4,3%.

### Österreichs Industrie

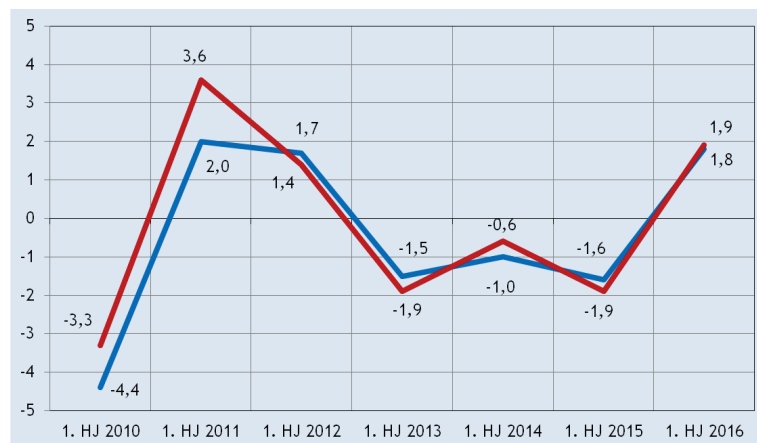
Beschäftigte - **Eigenpersonal** sowie **Gesamtpersonal** - Anzahl absolut, in 1.000



Zählt man zum Eigenpersonal der heimischen Industrie das Fremdpersonal hinzu so wies der Gesamtbeschäftigtenstand im Durchschnitt der ersten sechs Monate 2016 insgesamt 423.559 Arbeitnehmer aus (+ 1,9% gegenüber dem Zeitraum 1-6/2015).

### Österreichs Industrie

Beschäftigte - **Eigenpersonal** sowie **Gesamtpersonal**  
Veränderung zur Vorjahresperiode in %



Das in den Industriebetrieben eingesetzte Fremdpersonal stieg im Durchschnitt des Zeitraums Jänner bis Juni 2016 um 3,8% an.

### Erste Einschätzungen über das dritte Quartal 2016

Nach aktueller Schnellschätzung des WIFO wuchs Österreichs Wirtschaft im dritten Quartal 2016 um 0,4% gegenüber dem Vorquartal bzw. um 1,3% gegenüber dem Vorjahr. Damit dürfte sich die positive Grunddynamik der Konjunktur weiter festigen (1. Quartal: + 0,4%, 2. Quartal: + 0,3%). Nach einer leichten Abschwächung im zweiten Quartal sieht

das WIFO bei der Industriekonjunktur eine Belebung. Die Wertschöpfung im Wirtschaftsbereich Herstellung von Waren stieg um 0,8% (2. Quartal: 0,4%). Bei den Exporten sieht das WIFO im 3. Quartal 2016 nur einen Anstieg von 0,4% gegenüber dem Vorquartal.

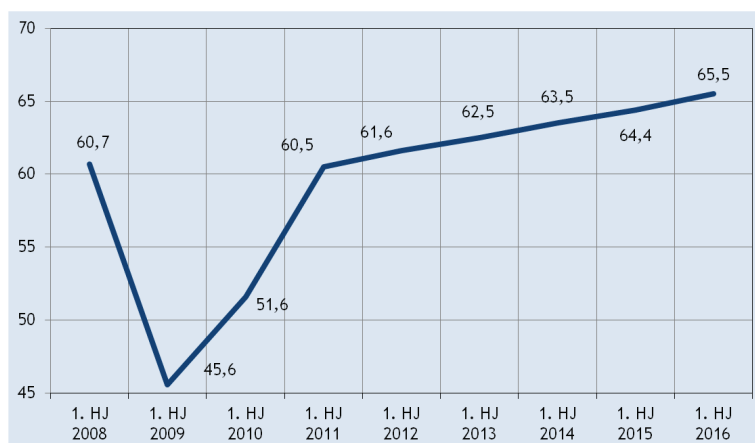
**Mag. Michael Renelt**  
[michael.renelt@wko.at](mailto:michael.renelt@wko.at)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## ÖSTERREICHS EXPORTE IM ERSTEN HALBJAHR 2016

Österreichs Ausfuhren, von denen rund Dreiviertel von der heimischen Industrie stammen, erreichten im 1. Halbjahr 2016 insgesamt 65,5 Mrd. Euro. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres bedeutet dies ein Plus von nominell 1,2%.

**Österreichs Ausfuhren**  
 im Halbjahr, nominell, in Mrd. EUR

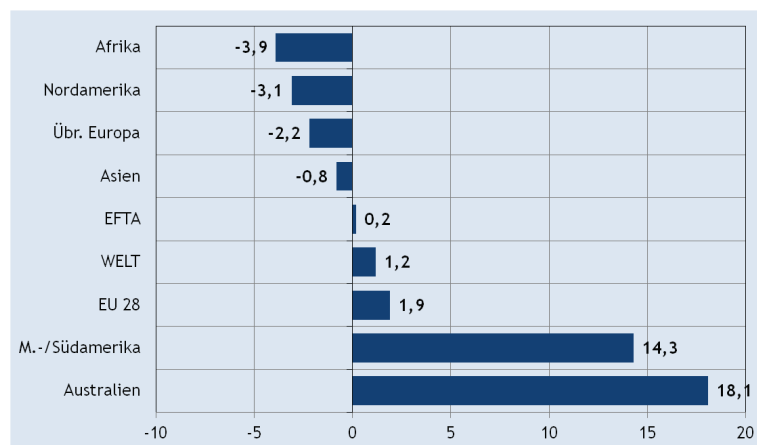


Im 1. Quartal 2016 stiegen die heimischen Exporte um 0,7% an. Im Zeitraum April bis Juni 2016 erhöhte sich das Exportplus weltweit auf 1,8%.

Die Lieferungen in den Europäischen Binnenmarkt, in den fast 70% der gesamten heimischen Ausfuhren gehen, vergrößerten sich im 1. Halbjahr 2016 um 1,9% bzw. um 851 Mio. Euro auf 45,7 Mrd. Euro. In die EFTA (Exportanteil von 6%) konnte bloß eine leichte Ausfuhrsteigerung um 0,2% auf 4,0 Mrd. Euro erzielt werden. In das Übrige Europa (4% der Gesamtexporte) gingen die Warenlieferungen um 2,2% bzw. um rund 55 Mio. Euro zurück. Dafür war insbesondere der um mehr als 14% weiter rückgängige Warenexport in die Russische Föderation verantwortlich.

## Österreichs Ausfuhren im 1. Halbjahr 2016

Nach Wirtschaftsböcken, nominelle Veränderung zum Vorjahreshalbjahr in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, A ußenhandel; vorläufige Daten 2016 zu den endgültigen Ergebnissen 2015

Nach Übersee reduzierten sich die heimischen Ausfuhren nach Asien um 0,8% auf 6 Mrd. Euro (bei einem Exportanteil Asiens von 9%) sowie nach Amerika um 0,1% ebenfalls auf über 6 Mrd. Euro an (Exportanteil 9%).

Während die österreichischen Exporte nach Nordamerika einen Rückgang um 3,1% auswiesen, stiegen sie im 1. Halbjahr 2016 nach Mittel- und Südamerika um 14,3% an.

Nach Australien/Ozeanien stieg der heimische Export um 18,1% auf mehr als eine halbe Milliarde Euro an, nach Afrika hingegen ging er im Berichtszeitraum um 3,9% auf 786 Mio. Euro zurück.

Die mit großem Abstand bedeutendste **Produktgruppe** der heimischen Exporte im Zeitraum Jänner bis Juni 2016 war „Maschinen und Apparate“, Kapitel 84 des Zolltarifs (Kombinierte Nomenklatur KN). Sie nahmen mit einem Wert von 12,1 Mrd. Euro 18,5% der Gesamtexporte ein. Ihr Exportvolumen stieg gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 3,6%. Dahinter folgten mit einem Anteil von je rund 10% „Elektrische Maschinen und Apparate“ mit 6,8 Mrd. Euro (+ 1,6%) sowie „Kraftfahrzeuge“ mit 6,5 Mrd. Euro (+ 3,9% gegenüber dem 1.Halbjahr 2015).

**Mag. Michael Renelt**

[michael.renelt@wko.at](mailto:michael.renelt@wko.at)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)